

# Die Autoren der diesjährigen Ausgabe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **73 (2016)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Autoren der diesjährigen Ausgabe



**THOMAS ARMBRUSTER** studierte Mineralogie und Chemie an der Gutenberg Universität Mainz und schloss dort mit einer Diplomarbeit über die Bildung von Nierensteinen ab. Es folgte eine Dissertation an der Ruhruniversität Bochum (Kristallographie) über dichtest gepackte Oxide im System NiO-TiO<sub>2</sub> sowie ein zweijähriger Aufenthalt am Virginia Polytechnic Institut (Blacksburg), wo er sich auf dem Sektor «optische Eigenschaften von Mineralien» weiterbildete. Von 1980 bis 2015 (Emeritierung) war er am Institut für Geologie der Universität Bern (Habilitation 1985) zuständig für den Bereich der mineralogischen Kristallographie. Sein Forschungsschwerpunkt umfasste die Kristallchemie von gesteinsbildenden Mineralien sowie Struktur und Eigenschaften von Zeolithen.



**MARKUS FIEBIG** wurde 1964 am Alpenrand im Allgäu geboren und studierte von 1986–1991 im Oberrheingraben in Freiburg im Breisgau bei den Professoren Hugo Genser, Reinhard Pflug, Rudolf Maass und Thilo Bechstädter Geologie und Paläontologie. In der Diplomarbeit beschäftigte er sich mit quartären Ablagerungen im süddeutschen Alpenvorland; bei der Dissertation kamen vergleichende Untersuchungen im neuseeländischen Alpenvorland hinzu. Nach der Promotion (1995) folgte ein Postdoc-Aufenthalt im Schweizer Mittelland in Bern bei der Arbeitsgruppe «Happy Ice Age» von Professor Christian Schlüchter. Von 1999 bis 2004 war er Quartärgeologe am Bayerischen Geologischen Landesamt in München. Seit 2004 arbeitet er als Professor für Regionale Geologie, Hydrogeologie und Quartärgeologie an der Universität für Bodenkultur in Wien. In den vergletscherten Gebirgslandschaften dieser Erde unterwegs zu sein, ist nicht nur beruflich seine große Leidenschaft.



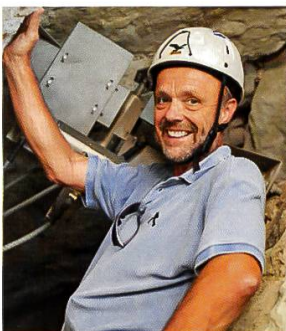
**VICTORIA MATZKA** ist Absolventin des Bachelor- und Masterstudiums der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien. Sowohl die Bachelorarbeit als auch die Masterarbeit schrieb sie in den Bereichen der Quartärgeologie und Glaziologie. Da die Faszination für Gletscher groß ist, begann sie im Herbst 2014 das Masterstudium Polar and Alpine Change an der University of Sheffield in Großbritannien. Eine Feldforschung im Rahmen eines Kurses des University Centre in Svalbard führte sie im Sommer 2015 einen Monat nach Spitzbergen. Das Schifahren bringt sie auch in ihrer Freizeit ihren Lieblingsforschungsobjekten, den Gletschern und alpinen Gebieten näher.



**GERHART WAGNER** studierte Biologie, Physik und Geologie. Er promovierte 1949 in Zoologie. Als Lehrer wirkte er zuerst in Grindelwald, dann am Städtischen Gymnasium Bern. 1956 begründete er auf den Lofoten zusammen mit Beat Tschanz die Lummenforschung. 1958 bis 1964 war er Chef der Sektion für Strahlenschutz beim Bundesamt für Gesundheitswesen und erarbeitete die erste Strahlenschutzverordnung der Schweiz. Es folgten 5 Jahre als Assistenzprofessor für Zoologie an der Universität Zürich, wo er mit Hilfe militärischer Mittel (Helikopter) Brieftaubenforschung betrieb. In seine örtliche und berufliche Heimat zurückgekehrt, wirkte er von 1969 bis 1983 als Rektor des Realgymnasiums Bern-Neufeld. In seinem «Ruhestand» schuf er zusammen mit Konrad Lauber die «Flora Helvetica» und mit René Hantke das «Mittelmoränenmodell». Auf keinem dieser Gebiete ist er Spezialist. Aber die Universität Bern ehrte ihn 1996 mit dem Titel eines Ehrendoktors für «wesentliche Beiträge zur Botanik, Zoologie und Geologie».



**CORNELIA BRÖNNIMANN** studierte Erdwissenschaften an der ETH Zürich und doktorierte an der EPF Lausanne, wo sie die Hydrogeologie von Rutschhängen in der Schweiz untersuchte. Nach dem Abschluss des Doktorates arbeitete sie zwischen 2012 und 2014 für die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA in Projekten zur Prävention vor Naturkatastrophen in Haiti. Seit Anfang 2014 ist sie beim Geologiebüro Kellerhals+Haefeli AG in Bern im Bereich Naturgefahren – mit den Schwerpunkten Sturzprozesse und Rutschungen – tätig.



**UELI GRUNER** studierte Geologie an der Universität Bern, wo er 1979 mit einem Doktorat über die Ablagerungsmechanismen von Breccien (Konglomeraten) in verschiedenen geologischen Einheiten im Kanton Graubünden abschloss. Er ist seit 1980 beim Berner Geologiebüro Kellerhals+Haefeli AG. Schon bald spezialisierte er sich auf Naturgefahren, v.a. auf Sturzprozesse und Rutschungen. Er war während vieler Jahre bis zum Eintritt ins Pensionsalter 2015 Mitinhaber der Firma und deren Geschäftsleiter. Er ist nach wie vor als Naturgefahrenspezialist tätig, u.a. auch in verschiedenen Schweizerischen Fachgruppen oder als Lehrbeauftragter für Ingenieurgeologie und Naturgefahren am Geologischen Institut der Universität Bern.